

17. 04. 2021

»Davon, daß wir Menschen seit 1945 psychologisch "neue Menschen" geworden seien, daß wir durch das Ereignis Hiroshima eine innere Verwandlung durchgemacht hätten, davon kann keine Rede sein. Wo eine solche Verwandlung sichtbar wurde, da blieb sie rudimentär. Sie mit den unzweideutigen seelischen Veränderungen, die wir durch unseren täglichen Umgang mit unseren Geräten wie Auto oder Fernsehapparaten erfahren haben, in einem Atem zu nennen, wäre sinnlos. Vielmehr gilt, daß uns das Neue, das uns getroffen hat, bisher kaum zu betreffen scheint, daß wir es unterlassen haben, der veränderten Welt, in die wir nun versetzt sind, durch Selbstveränderung Rechnung zu tragen; kurz: unsere psychische Antiquiertheit ist *der* Defekt von heute. Aber wir *sind* Andere. Wir sind Wesen einer neuen Art. Ereignisse von solcher Größe wie das Ereignis Hiroshima warten nicht darauf, ob wir geruhen, sie ins Auge zu fassen und uns ihnen anzumessen. Wer verwandelt ist, bestimmen *sie*. Also: was an uns ist durch das Hiroshima-Ereignis verwandelt?«

[ Günther Anders: Endzeit und Zeitenende — München: Verlag C. H. Beck, 1972 — Seite 170-171 / Die Frist ]

Es gibt einen Zusammenhang zwischen Technologie und Psychologie. Die zitierten Sätze sagen Hiroshima, aber sie zeigen auch ein Modell an, das Modell der sich verändernden Anpassung an verändernde gesellschaftliche Grunddispositionen. Heute virulent ist nicht die Technologie, die zur Atombombe geführt hat, sondern ein neues »Ereignis von solcher Größe«: die Digitalisierung.

Die Situation hat sich völlig ins Gegenteil verkehrt. Was Anders als Defekt wahrnimmt, als Unfähigkeit, sich der Realität zu stellen, sogar Unfähigkeit, die Realität überhaupt angemessen wahrzunehmen und zu verstehen, ist jetzt die höchstmögliche Zustimmung zum Realitätsprinzip. Das Nichtverstehen einer Technologie ist die Voraussetzung dafür, sich an dieser Technologie zu beteiligen. Freiwillige Zwangsbeteiligung. Nutzen heißt benutzt werden. Ohne Dissens.

Eine Alternative zur Anpassung gibt es nicht mehr. Der neue Mensch – »das Wesen einer neuen Art« – und die neuen Technologien gehen im Gleichschritt. So ist auch die einstige Antiquiertheit verschwunden. Die Ungleichzeitigkeit zwischen Veränderungen und Selbstveränderungen hat sich aufgelöst. Im Unterschied zu den 60er und 70er Jahren sind wir heute völlig auf der Höhe der Zeit und der Technik. Psychische Reaktionen wie Gefahrenleugnung und Risikoverdrängung wurden umgewandelt in digitale Affirmation. Wer sich nicht einreicht, wird aus der Realität aussortiert.

∞ ∞ ∞

#### Lesen / Hören / Schauen

Michael Jakob (Hrsg.): Aussichten des Denkens / Gespräche (Wilhelm Fink Verlag, 1994).

Calexico: Hot Rail (Quarterstick Records / City Slang / Virgin, 2000).

Pro7 — Tomas Alfredson: Schneemann (Universal Pictures / Another Park Film, 2017).

Fortsetzung folgt ...

© 2021, Felix Hofmann